

Wider die selbstgenügsamen Hirten - Brandbrief und prophetische Deutung



Autor: Thomas Koob - im Mai 2015

Vorwort:

Dieser Brandbrief richtet sich an die „selbstgenügsamen Hirten“. Selbstgenügsame Hirten, von denen es heutzutage fast unzählbar viele gibt. Denn das Ausbleiben einer Bußbewegung in unseren Ländern führt unweigerlich zu dem Schluss, dass ein Großteil unserer Hirten selbstzufrieden, selbstgenügsam und oftmals sogar selbstgefällig geworden ist.

Dies ist nicht nur ein Artikel, es ist eine Botschaft. Es ist eine Herzenslast, die ich nach langem und ernsthaftem Ringen niederschreibe. Eine Botschaft von einem Boten (dem o.g. Verfasser), welcher ein genauso fehlbarer Mensch ist wie Sie. Es handelt sich dabei um keine Botschaft im Sinne eines „inspirierten Wortes“. Das WORT GOTTES finden Sie in den 66 Büchern der HEILIGEN SCHRIFT. Es handelt sich hier um eine persönliche Ansprache auf Basis einer prophetischen Deutung der HEILIGEN SCHRIFT. Es ist eine Warnung. Eine ernste Warnung! Eine Warnung des bevorstehenden Gerichts über die selbstzufriedenen, selbstgenügsamen und selbstgefälligen Hirten. Warnungen und Ermahnungen auszusprechen ist für mich weder ein Grund zur Freude, noch Selbstzweck. Es ist mir eine Last, motiviert und getragen von der Liebe zu meinem HERRN und SEINEM LEIB! Mir ist sehr wohl bewusst, dass es nicht möglich ist alle über einen Kamm zu scheren. Und welches Maß an „Selbstgenügsamkeit“ der Ihre ist, weiß ich nicht. Der HERR aber weiß es! ER kennt auch mein Maß - von dem was noch bereut, bekannt und dem HERRN zur Veränderung ausgeliefert werden muss.

Und dennoch sind die Zeichen der Zeit eindeutig und offensichtlich. Es sind die Zeichen der Beliebigkeit und des geistlichen Abfalls. Wer diese Zeichen verleugnet muss entweder blind oder er ein Heuchler sein (Lk 12,56).

Und weder das eine, noch das andere ist gut!

Die folgende Botschaft ist keine leichte Kost. Ich weiß nicht wie Sie auf diesen Text gestoßen sind. Ich für meine Person glaube diesbezüglich nicht an Zufall. Wenn die nachfolgende Botschaft nicht dem Willen GOTTES und

der Salbung des Heiligen Geistes entsprungen ist, so können Sie sich entspannt zurücklehnen und diese Botschaft als falsche Rede brandmarken. Falls diese Botschaft aber doch ein von GOTT gewolltes Reden ist, dann werden Sie keine Entschuldigung haben, dass ER Sie nicht durch den Schreiber der nachfolgenden Zeilen gewarnt hätte. Wenn Sie denken, dass ich mich großzügig aus dem Empfängerkreis ausschließe, irren Sie sich. Denn der Wächter steht auf den Mauern des gleichen Ortes, welchem sich das Gericht der Züchtigung naht. Auch der Wächter bedarf stets der täglichen Vergebung durch seinen HERRN. Ein Wächter, der sich nicht selbst in Buße richten will, wird dem Gericht der Züchtigung ebenso wenig entgehen.

Heute nicht in die Posaune zu stoßen, wäre Lieblosigkeit gegenüber Ihnen und ein Akt des Ungehorsams gegenüber meinem HERRN.

Botschaft:

Gemeinde Christi, wo gehst du nur hin? Und Ihr Hirten wo führt Ihr Sie hin? Wo führt Ihr die hin, die Euch vom Erzhirten nur anvertraut wurden? Führt Ihr Sie zum Segen, wie es Euch aufgetragen wurde?

Wie kann es sein, dass Ihr noch immer behauptet, dass Ihr sie zum Segen führt, während die Zunahme ihres Mangels noch immer fortschreitet? Während unsere Nationen in großen Schritten auf das Gericht Gottes zusteuern?

Wie lange wollt Ihr GOTTES Ruf zur Buße noch aus dem Wege gehen? Wie lange noch die Ohren vor der Überführung durch den HEILIGEN GEIST verschließen? Wisst Ihr nicht, dass der Ruf zur Buße den Ungerechten und den Gerechten gleichermaßen gilt?!

„Buße? Warum? Warum sollte ich der Buße nötig haben? Bin ich nicht ein erfolgreicher Diener des HERRN? Hat mich der HERR nicht bis auf diesen Tag gesegnet?“

Wissen Sie nicht, dass ein Diener des HERRN allezeit bußfertig sein soll?! Glauben Sie wirklich, dass Sie eine der glorreichen Ausnahmen wären und somit der „Buße nicht [mehr] nötig hätten“?

Wehe Ihnen, wenn Sie so denken. Denn die verbleibende Zeit zur Umkehr verrinnt nun unaufhaltsam! Die Zeit ist weit fortgeschritten. GOTT hat Raum zur Buße gegeben. Selbstzufriedenheit, Selbstgenügsamkeit und Selbstgefälligkeit werden das Gericht nicht verzögern – das Gegenteil ist der

Fall. Ein Gericht zur Züchtigung nähert sich schnellen Schrittes dem Hause Gottes.

So wie das Gericht nun am Hause Gottes beginnen muss (1. Petrus 4,17; Hesekiel 9,6), so wird ER auch zuerst jene zur Rechenschaft ziehen, welche dem Hause Gottes vorstehen. Die Zeit sich unbiblischen Illusionen hinzugeben wird bald zu Ende sein. Noch ist Zeit umzukehren! Wie lange noch?

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht! (aus Psalm 95)

Mit was wollen Sie sich rechtfertigen, wenn der HERR Rechenschaft von Ihnen einfordern wird?

Mit Ihren theologischen Diplomen, Ihren Mitgliederlisten, neu gebauten Gotteshäusern, umfangreichen Gemeindeprogrammen, oder ausgeklügelter Dogmatik? Vielleicht mit dem empfangenen Segen vergangener Tage? Wissen Sie nicht, dass der HERR es sowohl über Gute als auch über Böse regnen lässt?!

CHRISTUS wird geistliches Wachstum und Heiligung suchen. CHRISTUS wird echte lebendige Frucht suchen. ER wird sich nicht mit weniger zufrieden geben! CHRISTUS wird Sie über den Zustand Ihres Herzens, den von Ihnen eingeschlagenen Wegen, sowie den daraus entstanden Werken zur Rechenschaft ziehen. CHRISTUS wird insbesondere Rechenschaft über den Zustand der Schafe fordern, die Ihnen anvertraut wurden!

ER und ER allein wird beurteilen!

Sind Sie dazu bereit?

Es wird der Tag kommen, an dem Ihre Werke im Feuer geprüft werden müssen. Es wird der Tag kommen, an dem Türen verschlossen und Eingang-Suchende abgewiesen werden. Auch Eingang-Suchende die sich einst Ihrer Führung anvertrauten.

Wird das ein Tag der Freude oder ein Tag der Trauer für Sie sein?

„Ich bin gekommen, ein Feuer auf die Erde zu bringen, und wie wünschte ich, es wäre schon entzündet!“ Lukas 12,49

„Meint ihr, dass ich gekommen sei, Frieden auf Erden zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung!“ Lukas 12,51

„Wehe den Hirten, welche die Schafe meiner Weide verderben und zerstreuen!, spricht der HERR.“ Jeremia 23,1

„Denn die Hirten sind töricht geworden und haben den HERRN nicht gesucht; darum hatten sie kein Gelingen, und ihre ganze Herde ist zerstreut.“ Jeremia 10,21

„Und so haben sie sich zerstreut, weil sie ohne Hirten waren, und sind allen wilden Tieren des Feldes zum Fraß geworden und haben sich zerstreut.“ Hesekiel 34,5

„So spricht GOTT, der Herr: Siehe, ich komme über die Hirten, und ich will meine Schafe von ihren Händen fordern und will ihrem Schafeweiden ein Ende machen, und die Hirten sollen nicht mehr sich selbst weiden; denn ich will meine Schafe aus ihrem Maul erretten, dass sie ihnen künftig nicht mehr zum Fraß dienen sollen.“ Hesekiel 34,10

Der HERR JESUS CHRISTUS gab uns einst ein neues Gebot. Und dass uns dieses Gebot nicht zu Ungehorsam und Kompromiss berechtigt, blenden hierbei offensichtlich leider viele aus.

„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt.“ Johannes 13,34

„Von welcher Liebe sprach JESUS hier“, so will man fragen. Wir sollen einander lieben, wie ER uns geliebt hat! Er sprach von SEINER Liebe. ER sprach hier von der göttlichen Liebe (gr. agape, agapao). Und diese „göttliche Liebe“ ist nicht mit der uns wohl bekannten „menschlichen Liebe“ vergleichbar. Wie gerne möchte der Mensch doch die ihm so vertrauten Attribute, einfach auf GOTT projizieren. Kennen Sie die Konsequenz und Kompromisslosigkeit der „göttlichen Liebe“ wirklich? Die „göttliche Liebe“ scheute sich nicht vor dem Gericht auf Golgatha. Die „göttliche Liebe“ ist keine wertlose, billige Liebe, die nichts kostet. Die Wege der „göttlichen Liebe“ sind nicht, waren nie und werden nie beliebig sein! Kompromisse und Ungehorsam sind der „göttlichen Liebe“ fremd! Das Korn musste ersterben, um neue Frucht zu bringen. Die große Heilstat konnte nur geschehen, indem Blut floss! SEIN Blut! Und Sie, haben Sie nicht in der Taufe öffentlich bekannt, mit IHM Ihrer selbst gestorben zu sein? Mit IHM gestorben zu sein, um Frucht zu bringen zu seiner EHRE! Ihr Dienst wird keine gute Frucht hervorbringen können, wenn Sie nicht auch bereit sind Ihrem Selbst, Ihrer

Selbstzufriedenheit, Ihrer Selbstgenügsamkeit und Ihrer Selbstgefälligkeit zu sterben. Wenn Sie von der Liebe sprechen, aber nicht bereit sind im Gehorsam gegen Ihren HERRN und Heiland des „eigenen Selbst“ zu sterben, dann täuschen Sie in Ihrem Dienst die göttliche Liebe nur vor! Der HERR JESUS hat uns aber ein anders Beispiel gegeben:

„Und obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt;“ Hebräer 5,8

„Kommt her, ihr Kinder, hört auf mich; ich will euch die Furcht des HERRN lehren!“ Psalm 34,12

„dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes erlangen.“ Sprüche 2,5

Und dennoch, so muss man feststellen, wandelt ein Großteil der Hirten auf den Wegen der Beliebigkeit und Menschengefälligkeit. Die Furcht des HERRN hatte offenbar keine bleibende Wohnung in ihren Herzen.

„Wohl dem Menschen, der beständig in der Furcht [Gottes] bleibt; wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück stürzen.“ Sprüche 28,14

Sie stehen also einer Gemeinde vor und haben keine Gewissenskonflikte durch die Art Ihrer Schriftauslegung, die mittlerweile „nahezu beliebig“ mit dem WORT GOTTES umgehen darf? Womit rechtfertigen Sie sich und was verteidigen Sie denn so vehement? Ihre denominationelle Tradition, Ihre aufwendig ausgearbeitete Dogmatik oder Ihr organisatorisch geschickt gemanagtes Gemeindeleben?

Wer etwas anderes verteidigt als die WAHRHEIT, welche wir mittels der Offenbarung GOTTES in der Person CHRISTI durch GOTTES WORT erhalten haben, ist nicht nur auf dem Holzweg, sondern auf dem Weg zum Gericht.

Die Abweichungen von GOTTES WORT sind in den Gemeinden Christi heutzutage bereits so manigfaltig, dass es einem richtiggehend schwindelig wird. Man glaubt gar, dass die verschiedenen Denominationen und Gemeinschaften Bibeln unterschiedlichen Inhalts hätten.

Die Unverfrorenheit und Schamlosigkeit, mit der manche Ausleger den historisch-grammatikalischen Sinn von Textstellen im WORT GOTTES entstellen, ist geradezu atemberaubend. Statt den ganzen unverfälschten Ratschluss GOTTES (Apg. 20) zu verkündigen, habt Ihr Eure

denominationelle Dogmatik und Eure sogenannte „Erfahrung“ über GOTTES WORT erhoben. Sagt mir: Wer hat Euch dazu autorisiert, wer Euch dazu ausgesandt?

Wem gehören die Euch anvertrauten Schafe? Euch und Eurer Denomination oder dem EINEN und einzigen HERRN?!

Ihr könnt nicht zwei Herren dienen! Wisst Ihr denn nicht, dass Denominationen das Werk des Fleisches sind (1. Korinther 1,12)?

Statt die Euch anvertraute Herde zum geistlichen Wachstum zu führen und diese zum selbstständigen Prüfen an GOTTES WORT anzuleiten, versucht Ihr sie mit Eurer Dogmatik zu beherrschen und in der Abhängigkeit eines klerikalen Priestertums zu halten. Statt vom Verlangen nach „reichlicher Frucht auf Rechnung der Euch Anvertrauten“ (siehe Philipper 4,17) auf die Knie getrieben zu werden, treibt Euch die Sorge um ein ausreichendes Fundraising umher. Statt die Euch anvertraute Herde vor den falschen Propheten und den Wölfen im Schafspelz zu schützen, sitzt Ihr mit solchen sogar noch zu Tisch und nehmt gegenseitig Ehre voneinander. Viele von Euch haben die Wahrheitsliebe bereits gegen ein durch und durch „untaugliches Erfolgsversprechen“ eingetauscht!

Ihr habt das Angesicht GOTTES nicht ernsthaft genug gesucht. IHN nicht allezeit um SEINEN Rat gefragt. Warum auch? Ihr dachtet, dass Ihr schon alles wisst. Aber weder Eure Ausbildung noch Eure Erfahrung können Euch vor dem Irrtum bewahren. Nur ein demütiges und bußfertiges Herz, das auf GOTTES WORT und den gnädigen Segen seines HERRN vertraut, darf darauf hoffen, vor Irrtum bewahrt zu bleiben.

Wisst Ihr nicht, dass Selbstgenügsamkeit Sünde ist?! Selbstgenügsamkeit führt in Irrtum und Tod! Und die Schwestern der Selbstgenügsamkeit sind die Selbstzufriedenheit und die Selbstgefälligkeit. Und allen gemeinsam – wenngleich nicht allen im selben Maße - ist die Zügellosigkeit! Eine Zügellosigkeit die ihre Wurzeln – welche heißen: fehlende Gottesfurcht, fehlende Dankbarkeit, fehlende Gottgefälligkeit und Kleinglaube - zu verbergen sucht. Leider sind an dieser frommen Variante der Zügellosigkeit bereits sehr viele Hirten erkrankt.

GOTT jedoch, wird ER den Hochmütigen und Selbstzufriedenen widerstehen?

Ja das wird ER, irren Sie sich nicht!

Wie vielen Predigern und Ältesten musste ER schon widerstehen, obwohl ER sie doch segnen wollte?

Wie oft musste ER Ihnen schon widerstehen?

Wie oft hat ER in der Vergangenheit schon an Ihre Tür geklopft, um Sie zu einem kompromisslosen Umgang mit SEINEM WORT aufzufordern? Wie oft hat er Sie dazu ermuntert, IHM und SEINEM WORT doch endlich ganz zu vertrauen? Wie oft aber war Ihnen dies Reden des HEILIGEN GEISTES zu heiß?

„Was wird die Gemeinde denken? Wie werde ich so mein Auskommen, meine Anerkennung finden?“

Wie oft haben Sie sich selbst gerechtfertigt, anstatt von Ihren halbherzigen Wegen umzukehren!

„Ich bin doch gar nicht so schlimm, die Anderen, ja die Anderen von der und der Gemeinde nehmen es doch viel ungenauer als ich! Der HERR muss das doch gebührend anerkennen!“

Ihr schickt Euch an, andere zu hüten, versagt aber schon bei Euch selbst. Warum habt Ihr Euch die Warnung Eures Erzhirten nicht wirklich zu Herzen genommen:

„Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welches ist die Heuchelei.“ Lukas 12,1

Was meinte der HERR JESUS mit dieser Warnung? Was war das eigentliche Problem der Pharisäer und Sadduzäer? **Es war die Heuchelei!** Das griechische Wort, welches hier mit Heuchelei übersetzt wird, lautet *hypokrisis*. Dies Wort beschreibt die Tätigkeit des Verstellens, des Verbergens. Das Wort besteht eigentlich aus zwei Wörtern. Das Wort *hypo* (o.a. *hupo*) bedeutet in einer Wortkombination soviel wie *darunter-...*, *unterhalb-...*, *heimlich-...* oder *auch unbemerkt-...*

Das Wort *krisis* bedeutet *beurteilen*. Dies Wort ist vom Wort *krino* abgeleitet, welches soviel wie *auswählen* oder auch *entscheiden* bedeutet. **Hypokrisis steht somit für eine Tätigkeit, welche das „eigene Beurteilen“ unterhalb der Wahrnehmung anderer zu halten sucht.**

In der altgriechischen Kultur wurde der Begriff *hypokrites* deshalb auch für den Beruf des Schauspielers benutzt.

Beim Wort *hypokrisis* handelt es sich also um die Bezeichnung einer Tätigkeit, welche etwas vorspielt (o.a. vorspiegelt), was in der Wirklichkeit „nicht so ist“. Ein Heuchler (*gr. hypokrites*) spielt also etwas vor, er vermittelt nach außen hin ein Bild von sich, welches nicht mit seinem realen Selbst übereinstimmt. Im Gegenteil, er verheimlicht sein reales Selbst.

Warum nun aber warnt uns der HERR JESUS CHRISTUS so eindringlich vor diesem „Sauerteig“? Weil auch seine Jünger in der Gefahr stehen, dass:

„... sie den äußeren Schein von Gottesfurcht haben, deren Kraft aber verleugnen ...“ 2. Timotheus 3,5

Es gibt heutzutage leider unzählige Pastoren, Prediger und Älteste, welche den **„äußeren Schein von Gottesfurcht haben, deren Kraft aber verleugnen“**. Diese Tatsache ist zu aller erst daran zu erkennen, dass solche Pastoren, Prediger und Älteste zum Ersten meist selbst keine Buße predigen - und was von weitaus größerer Bedeutung ist - auch selbst keine Buße vorleben. Sie „scheinen“ über den Dingen zu schweben. „Sie“ haben allem Anschein nach der Buße nicht nötig. Ihre Gottesfurcht ist gleich der Maske eines Schauspielers nur aufgesetzt. Die Ehrfurcht vor ihrem HERRN und SEINEM WORT ist mangelhaft. Nur so ist das unerwünschte Wachstum des Beliebigkeits-Unkrauts in ihrer Lehre und ihrem Leben zu erklären. Wo geistgewirkte Frucht wachsen sollte, wächst auf einmal Unkraut. Dort wo der Boden des Herzens nicht stetig mit Gottesfurcht begossen und durchdrungen wird, wird schnell das Unkraut wachsen und den Platz für die gute Frucht verdrängen. Die Gottesfurcht ist das einzig sichere Unkrautvertilgungsmittel für unseren Herzensboden.

Warum aber heuchelt ein Pastor, Prediger oder Ältester? Warum gibt er etwas vor, was er in Wirklichkeit gar nicht ist?

Zum ersten müssen wir feststellen, dass die Heuchelei auf einer persönlichen Entscheidung beruht. Ein Pastor, Prediger oder Ältester entscheidet also etwas in seinem Herzen und versucht nun diese Entscheidung zu verheimlichen. Warum aber will er diese seine Entscheidung „verheimlichen“? Auch dies ist leicht zu erklären. Dort wo sich ein Hirte auch nur teilweise gegen die rechte Gottesfurcht, die Wahrheitsliebe oder eine klare Aussage im WORT GOTTES entschieden hat - die Motivation kann in diesem Falle erst einmal unbeachtet bleiben - wird er bereits von seinem Gewissen, dem Wirken des HEILIGEN GEISTES und GOTTES WORT überführt. Das Ziel dieser Überführung ist folgende: Sie will zur Buße leiten! Ist er aber nicht willens Buße zu tun, weil er seine Entscheidung, seine Motivation und auch sonstige Sachzwänge über den WILLEN GOTTES gestellt hat, wird er in

seiner Entscheidung nicht dem Frieden Gottes teilhaftig werden können.
Denn:

„der Friede Gottes regiere in euren Herzen“ Kolosser 3,15

Durch die Leugnung der Realität wird er sich Illusionen hingeben, um den versagten Frieden, die versagte Freude und eine versagte Bestätigung irgendwo anders zu erlangen. Sei dies in fleischlich-frommer Denomination, Dogmatik oder Gemeinschaft. Und hier liegt der eigentliche Kern der Heuchelei!!! **Er spielt gottgegebenen Frieden, Freude und Bestätigung nur vor**. Seine Gewissheit ist nicht echt! Er weiß tief in seinem Inneren, dass er das WORT nicht gerade geschnitten hat. Dass er treulos gehandelt hat. Er weiß, dass er dies von ihm verkündigte WORT nicht „in Gewissheit“ vom HERRN hatte. Und doch gibt er sich der Illusion hin, dass es so sei. Die Methode die er anwendet, um die Stimme seines Gewissens zum Verstummen zu bringen ist altbekannt und lautet: „Der Zweck heiligt doch die Mittel“. Und gerade auch dies Motiv verheimlicht er besonders, denn er hat keinen gottgegebenen Frieden in der Sache und weiß, dass er angreifbar und womöglich sogar gleich überführt wäre, wenn er dies nicht verheimlichte.

Also lieber unter-(gr. *hypo*)den-Teppich damit.

„Sie schauen Trug und lügenhafte Wahrsagung, sie, die sagen: »So spricht der HERR!«, obwohl der HERR sie nicht gesandt hat; und sie machen [dem Volk] Hoffnung, dass [ihr] Wort sich erfülle.“

Hesekiel 13, 6

„darum, ja, darum, weil sie mein Volk irregeführt und von Frieden geredet haben, wo doch kein Friede ist. Jener baut eine Wand, und diese übertünchen sie mit Kalk!“ Hesekiel 13,10

Viele von Ihnen werden leider ein solch gebrandmarktes Gewissen haben. Wie lange aber – so frage ich Sie heute - wollen Sie sich damit noch abquälen? Was erwarten Sie? Dass GOTT Ihnen irgendwann dann doch noch Recht gibt und „Ihre Mittel“ nachträglich heiligt? Das Verbergen der Realität durch eine mittels Tünche geschönte Wand hatte zu keiner Zeit Bestand. GOTT hat angekündigt, dass ER solche Wände zum Einsturz bringen wird, sodass sogar das Fundament dieser Wände offenbar werden muss.

Wobei wir nun auch bei dem Aufdecken der Motivation wären.

„Und die Wand, die ihr mit Kalk getüncht habt, will ich niederreißen und

zu Boden werfen, dass ihr Fundament aufgedeckt wird und fällt und ihr in ihrer Mitte umkommt; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin.“ Hesekiel 13,14

„Die Frage, nach der all unsere Handlungen letztlich beurteilt werden, ist die nach dem Motiv. So wie Flüsse nicht höher als ihre Quelle aufsteigen können, so kann die moralische Qualität einer Tat niemals höher sein als das Motiv, aus dem sie entsprang. Aus diesem Grund kann keine aus einem bösen Motiv begangene Tat gut sein, selbst wenn einiges Gutes daraus hervorkommen mag.“ A.W. Tozer (1)

GOTT kündigt an, das Fundament unserer von uns verborgenen – weil offensichtlich falschen - Entscheidungen aufzudecken. ER wird diese „Wand des selbstkonstruierten Scheins“ sogar auf uns fallen lassen, wenn wir nicht umkehren. Geistlich gesehen wird dies möglicherweise sogar das Ende unseres Dienstes bedeuten. Der HERR JESUS CHRISTUS ist derjenige, der zum Dienst beruft und er ist auch derjenige, der vom Dienst abberuft. Insbesondere auch jene, welche nie von IHM in den Dienst gestellt wurden. Dies muss uns stets deutlich vor Augen stehen.

„Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr getünchten Gräbern gleicht, die äußerlich zwar schön scheinen, inwendig aber voller Totengebeine und aller Unreinheit sind!“ Matthäus 23,27

„Ihr habt dem HERRN Mühe gemacht mit euren Reden; und ihr fragt noch: »Womit haben wir ihm denn Mühe gemacht?« Damit, dass ihr sagt: »Jeder, der Böses tut, der ist gut in den Augen des HERRN, und an solchen hat er Wohlgefallen — oder wo ist der Gott des Gerichts?«“ Maleachi 2,17

„Wehe denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die Finsternis zu Licht und Licht zu Finsternis erklären, die Bitteres süß und Süßes bitter nennen!“ Jesaja 5,20

Ja, wo ist nun das Gericht GOTTES über die Beliebigkeit im Umgang mit SEINEM WORT und SEINER HERDE? Das Gericht über die selbstzufriedenen, selbstgenügsamen und selbstgefälligen Hirten hat bereits begonnen! Mögen diese auch noch so sehr in der Erinnerung an den Segen vergangener Tage schwelgen!

Ein Ältester und Hirte einer kleinen Gemeinde musste zu gegebener Zeit und

nach langer Zeit (Raum zur Buße) deutlich ermahnt werden. Grundlage der Ermahnung war die Duldung von Unzucht und Irrlehre, sowie Beliebigkeit in der Schriftauslegung. Die Ermahnung erfolgte auf Basis der HEILIGEN SCHRIFT und mit dem notwendigen in Demut getragenen Respekt. Anstatt sich jedoch der Überführung durch GOTTES WORT zu stellen, blieb dieser Hirte leider halsstarrig. Seine kurze schriftliche Antwort auf eine sehr ausführliche und auf die HEILIGE SCHRIFT gegründete Zurechtweisung lautete wie folgt: „Ich habe schon viele Fehler gemacht und werde auch weiterhin Fehler machen; aber der Herr Jesus hält schon viele Jahre treu zu mir. 2.Tim 2,13“.

Dass sich dieser Bruder der Ermahnung und Zurechtweisung verschlossen hat, war und ist ein Grund zu Trauer, aber auch weiterer Ansporn zur Fürbitte. Mit anzusehen, dass GOTT seinen Segen nun stufenweise zurückzieht und gegebenenfalls auch mit Gericht antworten muss, ist eine schwere Bürde. Der Trotz und die Halsstarrigkeit werden immer nur dazu führen, dass GOTT die Not vergrößern muss. Warum?

„wenn wir untreu sind, so bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen.“ 2. Timotheus 2,13

GOTT kann sich nicht verleugnen. Wenn wir wirklich SEINE KINDER sind, so werden wir, wenn es notwendig ist, auch unter seine Zucht genommen. Zur Strafe? Nein, zur Besserung!

Beinhaltet GOTTES Treue - neben SEINER Gnade - auch SEINE Zucht? Ja, natürlich!

Wo ist solch ein GOTT voller Barmherzigkeit und Gnade zu finden - so will ich Sie heute fragen - welcher, wie wir in nachfolgender Textstelle erkennen - sogar 23 Jahre lang Raum zur Buße gab? Wer ist IHM vergleichbar?

„Seit dem dreizehnten Jahr Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, bis zum heutigen Tag, diese 23 Jahre hindurch ist das Wort des HERRN an mich ergangen, und ich habe zu euch geredet, indem ich mich früh aufmachte und [immer wieder] redete, aber ihr habt nicht gehört.“ Jeremia 25,3

Wo ist das Gericht Gottes letztendlich geblieben? Kam es etwa nicht? Doch, denn sie taten keine Buße! Der Trotz, die Weigerung Buße zu tun, wird letztendlich zum Gericht führen. Und die Intensität wird von Gerichtshandlung zu Gerichtshandlung zunehmen. Am Ende kann sogar die Preisgabe und der Tod stehen.

„Aber das Volk kehrt nicht um zu dem, der es schlägt, und sie suchen den HERRN der Heerscharen nicht. Darum wird der HERR von Israel Haupt und Schwanz abhauen, Palmzweig und Binse an einem Tag. Der Älteste und Angesehene ist das Haupt, und der Prophet, der Lügen lehrt, ist der Schwanz. Die Führer dieses Volkes sind Verführer geworden, und die von ihnen Geführten sind verloren.“ Jesaja 9,12-15

„Alle diese Dinge aber, die jenen {=Israel} widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.“ 1. Korinther 10,11

Führer, welche zu Verführern werden, wird GOTT auch schon zu Zeiten richten. Wer darauf spekuliert, dass er auf Basis seines Trotzes dereinst nur eine Rüge am Richterstuhl CHRISTI erhalten wird, irrt sich gewaltig. Wer dem HAUSE GOTTES vorsteht und sich als halsstarrig erweist, muss mit GOTTES Zucht bereits in den Tagen seines Erdenlebens rechnen. Rechnet er nicht damit, verleugnet er die schriftgemäße Offenbarung und hängt einer Illusion an.

Wie wird GOTT Sie in die Zucht nehmen, wenn es notwendig sein sollte?

In den Sendschreiben gibt uns der HERR bereits deutliche Hinweise auf sein Vorgehen.

Stufe 1 - Ephesus

Die Vorsteher der Gemeinde haben ihre erste Liebe – insbesondere die Liebe zur Wahrheit, welche zur Kompromisslosigkeit befähigt - verlassen und tun nicht mehr die ersten Werke. Sie sind in Teilen selbstzufrieden und selbstgenügsam geworden. Ihr mangelhaftes Vorbild hat bereits Einfluß auf die anvertraute Herde genommen. Deshalb ruft der HERR der Herde diese Gemeinde zur Umkehr auf und stellt ihr im Falle des Ungehorsams die Konsequenzen vor Augen! Wenn Sie keine Buße tun wollen, wenn Sie denken, Sie hätten der Buße nicht nötig, dann wird der HERR zuerst den Leuchter Ihrer Gemeinde wegnehmen. Die Zeugniskraft und der dazu notwendige Segen wird Ihnen entzogen. Und ohne GOTTES SEGEN können Sie nur unterhalb des eigentlich zgedachten Niveaus agieren. Der überwiegende Teil der heutigen Gemeinden befindet sich leider schon mindestens in dieser Stufe.

Stufe 2 – Pergamus

Anstatt jedoch Buße zu tun, sucht man nun mit Anleihen aus Management, Psychologie, Philosophie, Ideologie und Zeitgeist die ausbleibenden „geistlichen Erfolge“ selbst zu produzieren. Während die Gemeinde in Ephesus noch gelobt wurde, dass Sie die Werke der Nikolaiten hasst, finden wir in Pergamus bereits solche, die dieser verderblichen Lehre verfallen waren. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Mangel an echter geistlicher Zeugniskraft und Segen meist leider zu zwei beobachtbaren Handlungsweisen führt: 1. Vermischung mit „erfolgversprechenden“ weltlichen und fleischlichen Ideologien (das war auch die Strategie Bileams), und 2. Gemeindevolk-Beherrschung, anstatt der anvertrauten Herde mit schriftgemäßer Vorbildfunktion zu dienen. Die Wortbedeutung von Bileam (Verderber des Volkes) ist nahezu identisch mit der der Nikolaiten (Beherrscher/Bezwinger des Volkes). Zur „Bezwingung“ des Volkes bedient man sich nun der Erschaffung einer klerikalen Klasse (aus Pastoren, Ältesten, Lehrern, Leitern, Sekretären etc.) und grenzt diese von den Anderen, welche auf einmal nur noch „Laien“ sind, ab. Matthäus 23,8ff und 1. Petrus 5,1-6 werden ignoriert. Hebräer 13,17 wird exegetisch eine Aussagekraft zugeordnet, welche über die eigentliche Textbedeutung hinausgeht und dadurch GOTTES WORT einfach umdeutet. Göttliche Führungsvorgaben werden durch menschliche Führungsmethoden ersetzt. Durch die Relativierung einer gesunden Exegese und Hermeneutik, sowie durch die Pluralisierung der Dogmatik wird nun Irrlehren weiträumig Platz eingeräumt. Die Vorsteher der Gemeinde werden deshalb aufgerufen Buße zu tun. Falls nicht, so will ER, der HERR, Krieg mit den Vorstehern und Irrlehrern dieser Gemeinde führen. Und ER will dies mit dem Schwert seines Mundes tun. Das kann mehrere Dinge bedeuten. Gott wird durch seinen HEILIGEN GEIST Menschen dazu berufen, um diese Gemeinde mit dem zweischneidigen Schwert seines Mundes (=GOTTES WORT) zu konfrontieren. Dies dient dazu, die Wahrheit von der Lüge unterscheidbar zu machen und den Weg zur Buße zu ebnen. Es kann aber auch bedeuten, dass sich der HERR für den Einsatz einer körperlichen Schwächung, welche sogar vorzeitiges Ableben nach sich zieht, entscheiden wird (siehe z.B. 1. Korinther 11,30). Von besonderer Bedeutung ist hierbei jedoch, dass ER, der HERR JESUS CHRISTUS androht, Krieg mit denen zu führen, welche falsch lehren, oder dadurch schuldig werden, dass sie falsches Lehren zulassen. Diese Erkenntnis sollte einem als Abschreckung eigentlich vollends genügen. Leider ist dem meist nicht so! Warum nur? Die Weisheit hat nicht nur ihren Anfang in der Furcht Gottes, sondern kann nur dann segensreich Bestand haben, wenn sie stets auch von der Furcht Gottes erhalten wird. Verschwindet die Furcht Gottes wird auch die vorhandene Weisheit nicht mehr zum Segen gereichen. Das eine bedingt stets das andere. Durch einen Mangel an rechter Gottesfurcht, wird man nicht mehr mit einer konsequenten Vorgehensweise GOTTES rechnen. Man meint sogar, dass man das Konzept

der göttlichen Gnade vollständig begriffen hätte, verachtet dabei aber folgendes: GOTT gibt aufgrund SEINER Gnade und Barmherzigkeit gerne den Raum zur Buße, fordert jedoch dort wo es nötig ist die Umkehr auch konsequent ein! Denn ER gibt sich nicht mit weniger zufrieden! Dazu begrenzt er den Zeitraum, welchen er zur Umkehr festgelegt hat und greift nach dem fruchtlosem Verstreichen der von ihm festgelegten Zeit zu drastischeren Maßnahmen.

Stufe 3 – Thyatira

Anstatt Buße zu tun und die Irrlehrer auszuschließen, wurde es solchen Menschen sogar noch gestattet sich weiter auszubreiten und mehr Raum als zuvor einzunehmen. Der Zuwachs an Beliebigkeit im Umgang mit GOTTES WORT wird interessanter Weise nun sogar noch dadurch offenbar, dass eine Frau die Gemeinde GOTTES „beherrschen“ darf.

„Mein Volk wird von Mutwilligen bedrückt, und Frauen beherrschen es. Mein Volk, deine Führer verführen [dich] und haben den Weg verwirrt, den du wandeln sollst.“ Jesaja 3,12.

„Eure Frauen sollen in den Gemeinden schweigen; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie es auch das Gesetz sagt. Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist für Frauen schändlich, in der Gemeinde zu reden. Oder ist von euch das Wort Gottes ausgegangen? Oder ist es zu euch allein gekommen? Wenn jemand glaubt, ein Prophet zu sein oder geistlich, der erkenne, dass die Dinge, die ich euch schreibe, Gebote des Herrn sind. Wenn es aber jemand missachten will, der missachte es!“ 1. Korinther 14,34-38.

Das Maß an Relativierung von GOTTES WORT hat bereits eine kritische Schwelle überschritten. Der gottgemäße Weg zur Schriftauslegung wurde bereits aufgegeben. Die Harmonie und die Klarheit der SCHRIFT werden geleugnet. Das WORT DER WAHRHEIT wird nicht mehr gerade geschnitten/geteilt (2. Tim. 2,15) und kann deshalb keine gesunde und unverfälschte Lehre mehr hervorbringen (2. Tim 4,3). GOTT gibt hier jedoch erneut, wie in jeder anderen Stufe auch, Raum zur Buße. Legitimierte Unzucht und Götzendienst (z.B. Habsucht) sind das Resultat einer falschen Lehre, die durch Vermischung mit fremden Ideologien entstand und diese prägen bereits das Gemeindeleben. Die Verführung hat ihre Wurzeln bereits tief in den Gemeindegrund geschlagen. So tief, dass einem treuen Überrest nicht mehr Last auferlegt werden soll, als das festzuhalten, was sie bereits an

Wahrhaftigem erhalten haben. Der Gemeindeleitung, welche Götzendienst und Unzucht nicht nur legitimiert, sondern auch selbst verübt, wird im Falle von Unbußfertigkeit mit Krankheit und Tod gedroht. Die geistlichen „Kinder“ welche aus dem geistlichen Ehebruch mit fremden Ideologien hervorgegangen sind, müssen sterben, denn sie sind nicht lebensfähig. Diese vermeintlichen Bekehrungen werden sich als das herausstellen, was sie in Wirklichkeit sind: nicht lebensfähige Todgeburten!

Stufe 4 – Sardes

Anstatt endlich Buße zu tun und die falschen Lehren mit Stumpf und Stiel auszumerzen, durfte das Unkraut weiter wachsen. Irgendwann wurde aus dem Ganzen dann eine starre Tradition. Eine Tradition, welche nur noch den Namen des Lebens trägt, jedoch bereits „mausetot“ ist. An dieser Stelle haben wir es bereits mit einem erstarrten System und geistlich toten Führern zu tun. Die Vertreter dieser Denomination haben die neue Geburt nicht erlebt. Ihre falsche und starre Tradition / Dogmatik wurde über GOTTES WORT erhoben. Ihre Tradition und diese allein bestimmt, wie die Schrift auszulegen sei. Über das Gesetz des HERRN wurde ein Menschengesetz gestellt. Wie soll diese Gemeinde noch gestraft werden? Der überwiegende Teil ist bereits tot - andere liegen gerade im Sterben! Einige wenige Überwinder - leider nur sehr wenige! - konnte der HERR hier noch erwecken, überführen und zum Heil leiten. Dies passierte jedoch nicht auf Basis der toten Dogmatik und Tradition dieser Gemeinde, sondern weil das WORT GOTTES noch in Gebrauch war und die Sünder, welche den HERRN von Herzen suchten durch das WORT Eingang gefunden haben. Überraschender Weise will der HERR auch diese Gemeinde noch erwecken und zur Buße anleiten, obwohl die Aussichten auf Erfolg mager erscheinen. Wer die tote Tradition und Dogmatik nicht überwindet, soll aus dem Buch des Lebens ausgelöscht werden. Dass solche dabei bereits formal den „Namen des Lebens“ (=Christen) tragen, ist vollkommen irrelevant und ändert nichts an ihrer Lage. Diese Gemeinde ist fernerhin auch nicht in der Lage die Zeichen der Zeit richtig zu deuten und wachsam zu bleiben. Sie werden vom Gericht überrascht werden, wie von einem Dieb zur Zeit des Tiefschlafes in der Nacht. Die Hauptvertreter dieser Stufe sind meines Erachtens in den unheiligen und scheinheiligen Kirchensystemen zu erkennen. Wer jedoch glaubt, dass diese Stufe nur dort zu finden ist, irrt sich gewaltig. Auch freie Gemeinden folgen bereits den gleichen verderblichen Mustern. Nämlich dort wo GOTTES WORT menschlicher Tradition und Dogmatik, welche sich meist in Gemeindeordnungen und -bekenntnissen postuliert, bereits widerspruchsfrei untergeordnet wurde. Wo sich neben oder über das Gesetz CHRISTI ein von Menschen erdachtes „Gesetz“ dazugesellt, ist bereits der Tod im Topf. Kälte ist meines Erachtens ein gutes Erkennungszeichen für

Sardes, denn Leichname / Tote sind ja bekannterweise auch kalt.

Stufe 5 – Laodizea

Anstatt eine tote Tradition und Dogmatik durch Buße zu überwinden, wird diese, in einem gegenüber Stufe 4 veränderten System, noch geradezu „humanistisch“ kultiviert. Es handelt sich, wie man unschwer übersehen kann, um ein wohlhabendes gesellschaftliches System, in dem diese Gemeinde beheimatet ist. Während in Stufe 4 noch angenommen werden darf, dass ein hierarchisch organisiertes (Top Down) Gemeinde- / Kirchensystem vorlag, können wir hier das demokratische (Bottom Up) Gegenstück erkennen. Laodizea bedeutet soviel wie „Volksrecht“. Will heißen: Das Volk definiert das, was Recht ist und was nicht. Das Volk - unter Leitung ihrer demokratisch gewählten „Theologen“ - definiert was Wahrheit und was Irrtum ist. Alle Macht geht auf einmal vom Volke aus und nicht mehr von dem EINEN, dem es alleine zusteht Recht zu sprechen. GOTTES WORT wird dadurch - im Gegensatz zu Stufe 4 - noch mehr deklassifiziert und abgewertet. Das geschriebene und das fleischgewordene WORT wurden auf diese Weise vom Thron gestoßen. Deshalb steht CHRISTUS auch vor der Tür dieser Gemeinde. Pluralismus, Humanismus und Relativismus sind die deutlichen Kennzeichen dieser Stufe. In dieser Gemeinde sitzen die Aufgeklärten, die eigentlich keiner Unterweisung mehr bedürfen, denn sie sind ja - ihrem eigenen Selbstverständnis und -bekenntnis nach - bereits sehr gut ausgebildet, aufgeklärt und haben keinen Mangel an irgendetwas. Im Gegensatz zu Stufe 4 sind die Laodizäer aber interessanterweise lauwarm! Die Laodizäer wissen sehr viel, haben sich aber einem raffinierten Selbstbetrug hingegeben. Sie sind überzeugt, die enge Pforte bereits passiert zu haben, stehen in Wirklichkeit aber immer noch davor. Ihre Halbherzigkeit und ihr Stolz verhindern das Passieren der engen Pforte. Das Gift der Lehre der Nikolaiten hat seine tödliche Wirkung nun vollständig entfaltet. Sie sind für die Ermahnung und Überführung des HEILIGEN GEISTES taub geworden. Denn Zucht und Überführung kommt in der Lehre dieser Gemeinde nicht mehr vor. Das Volk hat sich aufgrund eines falschen Verständnisses „von der Gnade“ dafür entschieden, die Zucht und die Überführung als wesensfremd aus ihrer Theologie zu verbannen. Ihre Theologie ist halbherzig, selbstgenügsam und lauwarm geworden. Sie gleichen halbfertigen Brücken und übersehen dabei, dass halbe Brücken - wie auch halbe Christen - nur ein ganzer Unsinn sind. Deshalb adressiert der HERR nun persönlich die einzelnen Gemeindeglieder und klopft individuell bei diesen an. Er ruft sie noch zur Buße! Wenn sie IHM jedoch nicht öffnen, um IHN nun endlich nach SEINEN Bedingungen aufzunehmen (Johannes 1,11; Römer 14,9), bleibt nur noch das böse Erwachen an dem Tag, an dem ihre Schande offenbar werden soll. Sie werden sich vor verschlossener Tür

finden, und den HERRN flehentlich bitten, das er ihnen doch öffne. Seine Antwort wird sie aber bis ins Mark erschüttern: „Wahrlich ich sage Euch, ich kenne Euch nicht“. Dem HERRN wird von so viel fromm getarntem Stolz und Selbstgenügsamkeit nur schlecht. Deshalb wird er sie auch aus seinem Munde ausspeien. Und der HERR hat gewiss keine Freude an diesem Vorgang!

An den Sendschreiben können wir deutlich den Prozess der Degeneration von Gemeinden und auch die Progression in der Gerichtshandlung wahrnehmen. Die Rolle der Vorsteher, welche für die Zustände in der Gemeinde zur Rechenschaft gezogen werden, kann diesbezüglich eigentlich auch gar nicht überbetont werden.

„Der Knecht aber, der den Willen seines Herrn kannte und sich nicht bereithielt und auch nicht nach seinem Willen tat, wird viele Schläge erleiden müssen; wer ihn aber nicht kannte und doch tat, was Schläge verdient, der wird wenig Schläge erleiden müssen. Denn wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man desto mehr fordern.“ Lukas 12,47-48

„Er aber sprach zu den Jüngern: Es ist unvermeidlich, dass Anstöße [zur Sünde] kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen!“ Lukas 17,1

Wo steht die Gemeinde, der Sie vorstehen? Ich möchte Sie an dieser Stelle nochmals daran erinnern, dass sich der HERR JESUS CHRISTUS nicht von Vergänglichem blenden lässt. Ihre Qualifikation, Ihre vermeintlichen Erfolge, welche Sie womöglich sogar mit statistischen Kennzahlen untermauern können, werden IHN nicht beeindrucken. CHRISTUS wird geistliches Wachstum und Heiligung suchen. Dinge mit ewigem Wert. CHRISTUS wird echte lebendige Frucht suchen.

Und ER wird sich gewisslich nicht mit weniger zufrieden geben!

CHRISTUS wird die Vorsteher der Gemeinden für die Degeneration in ihren Versammlungen zur Verantwortung ziehen. Sowohl in zeitlicher, als auch in ewiger Perspektive. Und dennoch ruft er heute noch zur Buße! Die Antwort, welche Sie IHM auf SEINEN Aufruf hin geben, wird das Schicksal der Gemeinde, der Sie vorstehen - und Ihre persönliche Zukunft - entscheidend beeinflussen. GOTT will gerne vergeben. Auf Trotz und Hochmut aber, wird er mit weiterem Segensentzug und Gericht antworten. Der Segensentzug wird meist in einer weiter voranschreitenden Degeneration der Gemeinde offenbar

. Das Gericht soll deshalb zu einer persönlichen Erschütterung führen. Der HERR will uns damit zeigen, dass wir nicht auf festem Grund stehen. ER appelliert nun eindringlich an unsere Aufmerksamkeit. Wer auf eine solche Erschütterung mit Trotz reagiert, wird jedoch mit einer weiteren Gerichtshandlung rechnen müssen. Die Intensität weiterer Gerichtshandlungen wird dabei zunehmen.

Vielleicht stellen Sie sich jetzt die Frage: *„Was geht das mich an? Bitte ich meinen HERRN nicht jedes mal um Vergebung, wenn er mich von meinem Versagen als Vorsteher überführt? Was soll mir passieren, ich stehe doch unter der Gnade CHRISTI?“*

Nun, es ist nicht schlimm hinzufallen. Das passiert uns allen immer wieder. Nach dem Fallen aber nicht wieder aufzustehen und einfach liegenezubleiben entspricht nicht unserer Berufung. Wer im Liegenbleiben geübt ist, wird über kurz oder lang meist abstumpfen und der Illusion erliegen, dass er auf Grund der GNADE GOTTES womöglich sogar ein Recht dazu hätte liegen zu bleiben. Dies entspricht aber nicht der Wahrheit – es ist und bleibt Illusion!

***„Wehe den Sorglosen in Zion und den Sicherem auf dem Berg von Samaria, den Vornehmsten des ersten der Völker, zu denen das Haus Israel kommt! Geht hinüber nach Kalne und seht es euch an, und kommt dann von dort nach Hamat, der großen Stadt; steigt auch hinab nach dem Gat der Philister! Seid ihr besser als diese Königreiche, oder ist ihr Gebiet größer als Euer Gebiet? Ihr meint, ihr könntet den Tag des Unheils hinausschieben, und bringt doch den Thron der Gewalttat immer näher! Sie liegen auf elfenbeinernen Betten und strecken sich auf ihren Ruhelagern aus und verzehren Fettschafe von der Herde weg und Kälber frisch aus dem Maststall; sie fantasieren auf der Harfe und erfinden Musikinstrumente wie David; sie trinken Wein aus Schalen und salben sich mit den besten Ölen; aber um den Schaden Josephs kümmern sie sich nicht! Darum sollen sie nun an der Spitze der Weggeführten in die Gefangenschaft wandern, und das Jauchzen der Schlemmer wird verstummen.“* Amos 6,1-7**

„So spricht der HERR: Tretet hin an die Wege und schaut und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, welches der gute Weg ist, und wandelt darauf, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Sie aber sprechen: »Wir wollen nicht darauf wandeln!« Und ich habe Wächter über euch bestellt: Achtet doch auf den Schall des Schopharhorns! Sie aber sprechen: »Wir wollen nicht darauf achten!« So hört nun, Ihr Völker, und du, Gemeinde, erkenne, was mit ihnen geschieht! Höre es, Erde! Siehe, ich will Unheil über dieses Volk kommen lassen, die Frucht ihrer

Gedanken; denn auf meine Worte haben sie nicht geachtet, und mein Gesetz, das haben sie verworfen. Was soll mir der Weihrauch von Saba und das köstliche Gewürzrohr aus fernem Land? Eure Brandopfer sind mir nicht wohlgefällig, und eure Schlachtopfer sind mir nicht angenehm! Jeremia 6,16

„Weiter spricht der Herr: Weil sich dieses Volk mit seinem Mund mir naht und mich mit seinen Lippen ehrt, während es doch sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist, siehe, so will auch ich künftig mit diesem Volk wundersam, ja überaus wundersam und verwunderlich umgehen; und die Weisheit seiner Weisen soll zunichtewerden und der Verstand seiner Verständigen unauffindbar sein. Wehe denen, die [ihren] Plan vor dem HERRN tief verbergen, damit ihre Werke im Finstern geschehen, die sprechen: Wer sieht uns, oder wer kennt uns?“ Jesaja 29,13-15

„Wenn ihr mir auch Euer Brandopfer und Speisopfer darbringt, so habe ich doch kein Wohlgefallen daran, und das Dankopfer von euren Mastkälbern schaue ich gar nicht an. Tue nur hinweg von mir den Lärm deiner Lieder, und dein Harfenspiel mag ich nicht hören! Es soll aber das Recht einherfluten wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein unversiegbarer Strom!“ Amos 5,22-24

Sind Sie über den Schaden Jakobs betrübt, oder geht es Ihnen, wie den meisten, dass Sie den Schaden im Leib Christi verdrängen oder womöglich überhaupt nicht erkennen? Ist es Ihnen entgangen, dass der HERR an den Brand-, Speise-, Dank- und Lobpreisopfern keinen Wohlgefallen mehr hat, wenn SEIN Recht und SEINE Gebote im Hause Gottes verachtet werden?!

„Warum sollten wir das Recht verachten?“

Weil Ihr die Verbindlichkeit von GOTTES WORT verachtet!

„Womit sollten wir die Verbindlichkeit von GOTTES WORT verachten?“

Durch Eure Taten. Durch die Taten der Beliebigkeit. Durch eine beliebige Auslegung SEINES WORTES! Ihr verachtet den grammatikalisch-historischen Sinn des WORTES und reißt einzelne Verse aus dem Kontext, um damit Eurer Predigt und Eurer eigenen Lehre dienlich zu sein! Wisst Ihr nicht, dass Predigt und Lehre dem WORT GOTTES dienen sollen und nicht umgekehrt?!

Sie wollen Beweise? Abertausendfach ist dies an jedem Sonntag in unseren

Ländern zu beobachten. GOTTES HEILIGES WORT wird als Beischmuck zu einer Predigt missbraucht, einer Predigt, welche nicht auf den Knien des Gebets aus der Hand GOTTES empfangen wurde. Nicht nur auf der Harfe wird allsonntäglich fantasiert. Auch auf der Kanzel! Wenn ich nicht schon so vielen „fantastischen“ Predigten zugehört hätte, wäre ich über den gegenwärtigen Zustand nicht so tief erschüttert!

Denkt Ihr wirklich, dass der HERR es nicht sieht?! Und Eure vermeintlich fromme Motivation wird Euch nicht entschuldigen! Ihr seid schuldig, den HERRN nicht von ganzem Herzen gesucht zu haben. **Es soll aber das Recht einherfluten wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein unversiegbarer Strom!**, einherfluten durch Eure Predigt im Hause Gottes und nicht Eure eigenen Gedanken und Ideen! Der HERR hat Euch auch nicht beauftragt, die Lehre Eurer Denomination zu verkündigen, sondern SEIN WORT und dies allein! Denn:

„... der Glaube kommt aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch [die Verkündigung von] Gottes Wort.“ Römer 10,17 (wörtliche Übersetzung aus dem Grundtext)

Der HERR hat Euch nicht beauftragt, sozialpädagogische, humanistische oder philosophische Fragen zu erörtern. ER hat Euch auch nicht dazu beauftragt eine Gerechtigkeit aus dem Halten der Werke des Gesetzes zu verkündigen. Und ER hat Euch gewiss auch nicht dazu beauftragt, SEIN EWIGES EVANGELIUM in einer von Menschen mittels Fantasie erschaffenen „sucherorientierten Version“ zu predigen. Nein, ER hat Euch nicht dazu beauftragt, SEIN EVANGELIUM weichzuspülen und somit von einem Segen in einen Fluch zu verkehren – dadurch nicht mehr in der Lage verlorene Seelen zur neuen Geburt zu führen! ER hat es Euch nicht gestattet, SEIN EVANGELIUM von DER GNADE UNSERES GOTTES in Zügellosigkeit zu verkehren, um somit sogar noch CHRISTI HERRSCHAFT zu verleugnen (Judas 1,4; Römer 6)! Wisst Ihr denn nicht, dass ein weichgespültes Evangelium, welches alles verspricht und nichts einfordert eine menschliche Erfindung und eine Lüge aus den tiefsten Tiefen der Hölle ist?!

ER hat uns nicht beauftragt Menschengebote zu verkündigen, sondern die Gebote, die der HERR uns gegeben hat.

Wenn es Paulus vorzog, unter denen ihm Anvertrauten „nichts anders zu wissen, als JESUS CHRISTUS und diesen als gekreuzigt“, wieso legt Ihr dann so viel Wert auf Rhetorik und Menschenweisheit in Eurer Predigt? Der HERR weiß es bereits! ER schaut Euch direkt ins HERZ, dort wo Eure Motivation und Euer Innerstes verborgen liegt. Dort, wo die Kraft GOTTES

verleugnet wird! Und wie? Weil Ihr der KRAFT GOTTES keinen Raum gebt!
Weil Ihr:

„... den äußeren Schein von Gottesfurcht habt, deren Kraft aber verleugnet ...“ 2. Timotheus 3,5

Es braucht nicht mehr Beweise zur Überführung. Paulus war „in Schwachheit und mit viel Furcht und Zittern“ bei denen, welche ihm anvertraut wurden. „Mit Tränen und in Anfechtung“ und „diente dem HERRN in aller Demut“ (Apostelgeschichte 20,19). Nur so konnte sich der HERR JESUS CHRISTUS überaus segensreich durch „Erweisung des GEISTES und der KRAFT“ zu seiner Verkündigung stellen.

„So bin auch ich, meine Brüder, als ich zu euch kam, nicht gekommen, um euch in hervorragender Rede oder Weisheit das Zeugnis Gottes zu verkündigen. Denn ich hatte mir vorgenommen, unter euch nichts anderes zu wissen als nur Jesus Christus, und zwar als Gekreuzigten. Und ich war in Schwachheit und mit viel Furcht und Zittern bei euch. Und meine Rede und meine Verkündigung bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit Euer Glaube nicht auf Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gottes Kraft.“ 1. Korinther 2,1-5

Wo nur ruht eine solche Erweisung von GOTTES KRAFT durch SEINEN GEIST auf Ihrem Dienst? Einer Erweisung, die in Einklang mit vorgelebter Demut und Bußfertigkeit steht! Menschen mögen verführt und betrogen werden. GOTT aber, IHN kann man nicht täuschen!

„Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten.“ Galater 6,6-7

So ist es auch mit der Frucht Ihres Dienstes. Entweder werden Sie verderbliche Frucht aufgrund von Werken des Fleisches ernten, oder eine gottgefällige Frucht deren Leben in die Ewigkeit fortdauern wird – und zwar auf Basis des Gehorsams gegenüber den bereits zuvor bereiteten Werken GOTTES (siehe Epheser 2,10; Hebräer 4,8-13). Es gibt keinen anderen Weg!

Wisst Ihr nicht, dass das Reich GOTTES in Kraft besteht und nicht in aufgeblähten Worten (siehe 1. Korinther 4,18-21)? Wisst Ihr nicht, dass der HERR JESUS Eure geistliche Kraft beurteilen wird und nicht nur Eure aufgeblähten Worte?! Heilen Sie mit Ihrer Verkündigung gerne leichtfertig

Ihren eigenen Schaden und den der Ihnen anvertrauten Herde, indem sie sprechen „Friede!, Friede!“, wo in Wirklichkeit doch kein echter Friede zu finden ist?

Warum erkennen Sie nicht, dass Sie durch Ihre denominationelle Lehre meist schon so aufgebläht sind, dass Sie nicht mehr in der Lage sind echtes geistliches Leid für GOTTES REICH zu tragen (siehe 1. Korinther 5,2)? Nicht dazu in der Lage sind als Wächter auf der Mauer zu stehen, noch sich mit dem WORT GOTTES in den Riss - der bereits gähnend in der Mauer klafft - zu stellen. Aufgebläht und satt, selbstzufrieden und selbstgenügsam. „Warum sollten wir der Buße nötig haben?“. Erstarrt und unbeweglich! Sie haben das zweischneidige WORT GOTTES schon seit langem aus der HAND gelegt und gegen ein von Menschen gemachtes Schwert eingetauscht. Und Sie wundern Sich nun ernsthaft, warum der SEGEN und die ERWEISUNG der KRAFT GOTTES ausbleibt?!

Ja, ich kann Ihnen sogar sagen, warum Sie das zweischneidige WORT GOTTES dereinst aus Ihrer Hand gelegt haben.

„Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern alles ist enthüllt und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft zu geben haben.“ Hebräer 4,12-13

GOTTES WORT, das als zweischneidiges Schwert bezeichnet wird, durchdringt auch den, der in der Verkündigung steht und den Dienst als Aufseher verrichtet. Es enthüllt, was verborgen ist. Es scheidet sowohl Mark und Bein, als auch Seele und Geist. Es scheidet Sichtbares und Unsichtbares. Es scheidet die Lüge von der Wahrheit und das Böse vom Guten.

Sie haben sich am WORT GOTTES geschnitten, bevor Sie es aus der Hand legten und sich nach einer ungefährlicheren Variante umsahen! Das ist der Grund für Ihre Misere!

Nicht nur Sie lesen GOTTES WORT – GOTTES WORT liest auch Sie! Es enthüllt, was verborgen ist. Seien es Gedanken oder auch Gesinnungen. Und das, was Ihnen das WORT offenbarte, hat Ihnen nicht gefallen. Sie wollten der Überführung ausweichen und haben so das Bad mit dem Kinde ausgeschüttet. Deshalb fingen Sie an GOTTES WORT zu relativieren. Deshalb die „relative Beliebigkeit“ in Ihrer Schriftauslegung. Was einem

schmeckt wird behalten, was nicht schmeckt relativiert, umgedeutet und verdreht. Passen Sie nicht GOTTES WORT Ihrem Leben an, sondern passen Sie Ihr Leben dem WORT GOTTES an!

Im Kern ist mein Auftrag heute nur der Eine: Sie darauf hinzuweisen, dass GOTT alles sieht und die Ihnen gegebene Zeit zur Umkehr unwiederbringlich abläuft. ER sieht alles, auch das was Sie zu verheimlichen suchen. Und er wird Rechenschaft fordern. Und Sie werden sich vor IHM zu verantworten haben!!!

„Wer seine Schuld verheimlicht, dem wird es nicht gelingen, wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.“ Sprüche 28,13

Möchten Sie GOTTES Barmherzigkeit oder SEINEM Widerstand begegnen? Es ist und bleibt alleine Ihre Wahl!

Kehren Sie doch um, tun Sie Buße! Bringen Sie der Buße würdige Frucht!

Die Zeit für Ausreden ist vorbei! Die Zeit in Selbstzufriedenheit, Selbstgenügsamkeit und Selbstgefälligkeit zu verharren ist zum Ende gelangt! Wie viel Zeit wurde schon vergeudet. Wie viel Kummer haben Sie schon DEM bereitet, den Sie HERRN und HEILAND nennen?! Auch aufgrund Ihres oftmals gebets- und tränenlosen Lebens?! In einer Welt, die sich auf dem Weg zur Hölle befindet. Wie lange noch, möchten Sie Pastor und Gemeinde Christi spielen, anstatt Gemeinde Christi und demütiger Hilfs-Hirte unter dem alleinigen Befehl des Erz-Hirten zu sein?

Wie dem auch sei, sie kennen die Antwort Ihres Herzens auf diese Fragen bereits. Wer die Worte dieser Rede hören will, der höre sie - wer sie verachten will, der verachte sie. Das alles ändert nichts an der Tatsache, dass der HERR der HERREN und der KÖNIG der KÖNIGE, dessen Name JESUS CHRISTUS ist, kommen wird und SEIN Lohn mit IHM. Er wird es nicht ungestraft zulassen, dass SEIN NAME wegen der Werke treuloser Hirten verlästert wird und die anvertrauten Schafe zu schaden kommen. ER wird die treulosen und selbstgenügsamen Hirten richten. IHM ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.

Irren Sie sich nicht, er wird diese MACHT schon sehr bald zum Einsatz bringen!!!

Vielleicht heute schon!

Und dennoch erschallt gerade jetzt noch der Aufruf, der Sie auffordert Buße zu tun! Selbstzufriedenheit, Selbstgenügsamkeit und Selbstgefälligkeit sind Sünde! Das Ausbleiben einer Bußbewegung in unseren Ländern ist entscheidend von einer Hirtenschaft verschuldet, die dem Irrtum verfallen ist, dass sie selbst der Buße nicht mehr nötig hat. Auf dieser Basis leben diese Hirten auch keine Bußfertigkeit mehr vor und führen so die Schafe auf falschem Wege. Der HERR hat deshalb bereits mit Segensentzug reagiert und er wird es nicht dabei belassen. Nach dem Segensentzug und dem Verstreichen des Zeitraums zur Buße ist mit dem Eingreifen des ERZHIRTEN in Form einer Gerichtshandlung zu rechnen. Und er steht schon an der Türschwelle!

Im Namen des HERRN JESUS CHRISTI bitte ich Sie deshalb heute: Kehren Sie doch endlich um! Warum wollen Sie Leid und Gerichtshandlung auf sich bringen? Weder GOTT noch der Schreiber dieser Rede hätte Gefallen an solch einer Maßnahme. Vielmehr daran, dass Sie umkehren von Ihren selbstgenügsamen und selbstgefälligen Wegen und somit endlich die Fülle des Lebens für einen gesegneten Dienst erhalten mögen (siehe Hesekiel 33,11).

Bevor ich nun die Posaune aus der Hand lege, möchte ich den HERRN noch bitten, dass ER Sie dazu segne, sich den Dingen zu stellen, die ER Ihnen schon vor langer Zeit geoffenbart hat. Möge Sie GOTT dazu segnen, SEINE gütige Hand in der Zucht der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft erkennen zu können. Und mögen Sie dieser gütigen Hand nicht auszuweichen suchen, sondern sich ihr demütig anvertrauen und unterordnen. Mögen Sie zu einer echten Erweckung finden, um endlich in der FÜLLE der KRAFT GOTTES das stärken zu können, was bereits im Sterben liegt!

Der HERR JESUS CHRISTUS segne Sie dazu!

Quellenangaben:

(1) A.W. Tozer, "Verändert in sein Bild - tägliche Andachten", Andacht vom 24. Februar, CLV-Verlag, ISBN 3-89397-614-0

Die Bibelzitate, sofern nicht anderweitig angegeben, sind der Übersetzung Schlachter 2000 entnommen.

Urheberhinweise dieses Textes: © 2015 Thomas Koob; Version 1.0; Eine kostenlose Weitergabe (als PDF oder ausgedruckt) ist ausdrücklich erlaubt. Anderweitige Nutzung bedarf jedoch der Zustimmung des Autors.